

Unter den zahlreichen Aufständen gegen die französische Herrschaft ist der Aufstandsversuch des Obersten v. Dörnberg am 23. April 1809 wohl der spektakulärste. Der Treffpunkt der Eingeweihten ist das Damenstift Wallenstein in Homberg, in dem drei Adelige, unter ihnen Marianne vom Stein, die Schwester des Freiherrn vom Stein, das Unternehmen tatkräftig unterstützen. Andere adelige Damen, besonders Karoline von Baumbach, die die Fahne der Aufständischen gestickt hat, sind Mitwisserrinnen. Dörnberg gelingt nach der gescheiterten Revolte die Flucht. Die Damen werden verhaftet, in Mainz festgesetzt, Marianne vom Stein in Paris inhaftiert, das Stift wird aufgelöst.

**Steckbrief von  
Oberst Wilhelm Kaspar Ferdinand Freiherr von Dörnberg  
vom Mai 1809**

**Beschreibung  
des bei den Jägern der Garde  
des Königes von Westphalen  
gestandenen Obersten,  
H. von Dörnberg**

Ohngefähr 40 Jahre alt, 5 Schuhe  
8 Zoll groß, mager und ziemlich gut  
gebaut, schwarze und ein wenig grau  
gewordene Haare und Augenbraunen,  
kahlen Kopfes, schwarzer Augen,  
großer langer Nase, mittelmäßigen  
Mundes, der, wenn er spricht, groß  
ist, und sich ein wenig auf die linke  
Seite zieht, brauner Gesichtsfarbe,  
länglichrunden und ein wenig mageren  
Angesichts, leutseligen Benehmens,  
und eines angenehmen Blickes.  
Er trägt gewöhnlich eine schwarze  
perruque à la Titus, spricht gut Französisch,  
und stammelt ein wenig in  
der Aussprache.

Bei seiner Entweichung trug er die  
Uniform der Jäger der Garde, ein  
grünes Kleid mit gelben Kragen und  
Aufschlägen mit silbernen Streifen  
besetzt.

Aus dem Bericht des Maires Rodemann in Homberg über den Verlauf des Dörnbergschen Aufstandes in Homberg. Den 24ten war ich mit Besetzung der Wachen, invigiliren auf die Urheber des Aufstandes, beschäftigt. Am Abend erfuhr ich, dass die Damen im Stift packten und machten sich zur Abreise parat. Ich schrieb an die Frau Abtissin und verbat mir die Abreise, lies auch zwey Mann Bürgerwehr ins Haus stellen, die Schlüssel zur Chaisenremise abliefern und um 8 Uhr alle Thore schließen. Ihre Hochwürden Gnaden. [die Äbtissin] nahm mir diese Maasregeln sehr übel auf. In der folgenden Nacht wurde Dame Stein abgeholt. In der Nacht vom 27. zum 28. um 1/2 3 Uhr kam der Commissare Kautz mit 6 Mann französischer Infanterie und einem Gendarmen. Er begab sich auf der Stelle mit mir zu dem von Baumbach, im Stift Wallenstein und kündigte allenthalben ihre Abreise nach Cassel an, obsignirte die nöthigen Zimmer und nahm ein Protocoll auf. Nach geschlossenem Protokoll und Abreise der Arrestanten begab ich mich mit einem Theil des Municipalraths auf das Rathhauß und regulierte die Einquartierung. Solange nicht eine Versetzung aller Staatsdiener, solange die Gesinnung der Stiftsdamen den Parameter der öffentlichen Meinung abgeben, wird die Stimmung noch lange verschroben bleiben und sich den künftigen Generationen mittheilen.